



Sächsisch-Böhmische  
SCHWEIZ

seit 2009

# SANDSTEIN

Post für Partner

# SCHWEIZER

November 2023 | 164. Ausgabe



regional | aktuell | weltoffen



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Nationalpark  
Sächsische Schweiz



## Inhalt

- Regional | Aktiv
- 4 Tour – Nationalpark Bayerischer Wald und Steckbrief**
- Partner | Aktiv
- 6 Exkursion zu geförderten Vorhaben in der Region „Sächsische Schweiz“**
- 7 Sächsische Schweiz trifft „Wilden Kaiser“**
- Region | Aktiv
- 8 Tour mit dem Regionalmanagement**
- 9 10-jähriges Jubiläum in Krietzschwitz**
- Nationalpark | Aktiv
- 10 „Weg zur Wildnis“ – Teil 2**
- 11 Vorbeugender Waldbrandschutz im Nationalpark**
- 12 Grüße aus der Eiszeit**
- 13 Käuzchenkuhle – ein Pflegeeinsatz**
- 14 Der Nachhaltigkeitsrat informiert**
- 14 Nationalparkevaluierung**
- 15 Das geheime Leben des Gartenschläfers**
- 15 Training im Nationalparkwald**
- Region | Aktiv
- 16 Spendenübergabe – Bergwachtstation**
- 17 Besucherbefragung**
- 18 Abfischen – Mühlteich Langburkersdorf**
- 19 Wir stimmen auf die besinnliche Zeit...**
- 20 Kinder-Gedanken zum Herbst**
- Nationalpark | Aktiv
- 22 Auszeichnung für Nationalpark-Kurzfilm**
- 23 Rezept des Monats: Mohnspätzle**
- 24 Termine und Veranstaltungen**

## Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

**Staatsbetrieb Sachsenforst  
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz**  
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau  
Ansprechpartner: Jörg Weber  
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900729  
joerg.weber@smekul.sachsen.de  
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

**Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.  
Ulrike Roth Geschäftsführung**  
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“  
Ansprechpartner: Yvonne Kannegiesser  
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna  
Tel. 03501 4704872, Fax 03501 5855024  
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de  
www.re-saechsische-schweiz.de  
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

### Bild Titelseite:

Neuer Eingang zum zweiten Abschnitt „Weg zur Wildnis“.  
Foto: Jörg Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“  
164. SandsteinSchweizer | November 2023

Redaktion: Jörg Weber, Nationalparkverwaltung  
Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: iD! ihr designstudio, Bad Schandau

Bildautoren: J. Weber, S. Gorny, J. Häntzschel,  
R. Goldberg, D. Ackermann, S. Engelbrecht,  
S. Meinel, J. Oswald

Auflage: 2.500 Stück

Druck: Ideenwerkstatt Päßler Neustadt in Sachsen  
Gedruckt auf Circle matt White.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



## Editorial

*Der Herbst ist das schönste,  
farbige Lächeln des Jahres.*

Von Winterschlaf sind wir alle weit entfernt. Der Oktober zeigte sich noch einmal von seiner besten Seite. Der goldene Herbst hält auch jetzt noch durch. Die Touristiker und auch die Naturverwalter blicken auf ein fast normales Jahr zurück. Von großen Katastrophen bleiben wir zum Glück verschont.

Erste kurze Herbststürme haben im Nationalparkwald wieder für etwas Unruhe gesorgt. Das noch stehende Totholz ist nach wie vor nicht ungefährlich. Achtsamkeit im Wald ist dringend empfohlen. Manchmal sind Umwege die bessere Lösung.

Dem mutigen Einsatz von lokalen Feuerwehren beim Brandereignis im August 2022 haben wir es zu verdanken, dass der damals noch nicht einmal eingeweihte „Weg zur Wildnis“ oberhalb von Schmilka nicht Opfer der Flammen wurde. Nun konnten wir den zweiten Teil einweihen, ein 100 m langer Bohlensteg führt direkt über die ehemaligen Brandgebiete. Der Besuch des Weges wird mit frischem Grün belohnt. Die Natur kommt auf ihre Art zurück. Die Schnelligkeit ist beeindruckend und macht Hoffnung zugleich. Ein Schauspiel der besonderen Art.

Der Herbst war auch noch mal Reisezeit. Exkursionen in der Sächsischen Schweiz und auch über die Sachsendengrenzen hinaus trugen zur Weiterbildung bei. Nicht



Der zweite Teil zum "Weg zur Wildnis" ist geöffnet.

kopieren wollen wir, wir wollen kapiern. Das Interesse ist nach wie vor groß, die Projekte vom Nachbarn zu verstehen. Es wird ein gutes Gefühl erzeugt, wenn man vom Mut und Einfallsreichtum der Aktiven erfährt.

Diese Erfahrung sollte uns allen Mut machen, den zukünftigen Anforderungen mutig zu begegnen.

Keine nachhaltige Idee ist so schlecht, um nicht doch diskutiert zu werden. Also kommen wir ins Gespräch – lasst uns reden!

Diese vorletzte Ausgabe des „Schweizers“ bietet wieder breites Informationsangebot. Liebe Leserschaft, kommen sie gesund durch die letzten zwei Monate. In der nächsten Ausgabe haben wir schon die Weihnachtszeit im Visier.

Wir wünschen Ihnen allen alles Gute,  
Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber

Nicole Kurze, Touristinformation Sebnitz

## Nationalpark-Partner on Tour in den Nationalpark Bayerischer Wald



Die Partnerreisegruppe im Haus zur Wildnis in Neuschönau

Vom 18. – 21.10.2023 reisten 12 Partner und Unterstützer des Nationalparks, bestehend aus Vertretern des Landschafts(f) Zukunft e. V., den Touristinformationen Sebnitz und Altendorf, der Freiwilligen Feuerwehr Ottendorf, des Aktiv-Zentrums Bad Schandau, Betreuer der Nationalpark Galloway-Rinder, Vermieter aus Hinterhermsdorf sowie des ÖPNV unter Leitung von Jörg Weber (Nationalparkverwaltung), nach Spiegelau.

Der Zeitplan war straff. Wir führten viele Gespräche mit verschiedenen Mitarbeitern der hiesigen Nationalparkverwaltung. Dabei standen Flora, Fauna, geschichtliche,

geografische sowie sozio-ökonomische Hintergründe im Fokus. Natürlich sprachen wir auch über den Borkenkäfer und die Waldbrandbekämpfung. Wir besichtigten u. a. die Infozentren des Nationalparks, begaben uns auf dem Baumwipfelpfad in schwindelerregende Höhen und kamen mit Rangern während geführter Wanderungen ins Gespräch.

„Natur Natur sein lassen“ – aber was ist mit dem Tourismus? Was kann Urlaubern sowie Einheimischen, neben Wander-/Radwegen geboten werden, um den Besuch in den Regionen des Nationalparks unvergessen zu machen? Besucherlenkung und die Anbindung des ÖPNV, dies wurde aus Sicht aller Vertreter der beiden Nationalparks und der Ferienregion NLP Bayerischer Wald intensiv beleuchtet. Ein gemütliches Abendessen mit anregenden Gesprächen bei und mit lokalen Nationalpark-Partnern rundete die Reise ab.

Fazit dieser Bildungsreise war nicht nur der gemeinsame Erfahrungsaustausch „Wie läuft es in einem anderen Nationalpark?“. Wichtig war dabei, auch sich als Nationalpark-Partner Sächsische Schweiz, besser kennenzulernen. Nationalpark-Partner ist nicht nur eine Worthülle. Es steht Verantwortung dahinter. Die Repräsentation über das Logo der Nationalpark-Partner ist eine Form der Öffentlichkeitsarbeit. Viel wichtiger ist es aber, den Gedanken des Nationalparks zu leben, zu informieren und aufzuklären.

... Fortsetzung



Der Nationalpark Bayerischer Wald betreibt drei große Informationszentren!

Es war eine wunderbare Reise. Wir haben viele sympathische Menschen kennengelernt. Wir nehmen überwältigend viele Informationen und Eindrücke mit nach Hause. Diese werden aufgeschrieben und sortiert, um für unseren Nationalpark sowie für uns, als Partner, Ideen und



Die markante Blockhalde auf dem Gipfel des Lusen (1373 m). Wir hatten durch die Fönlage freie Sicht bis zum Dachsteinmassiv.

Vorschläge abzuleiten und weiterzuentwickeln. Wir bedanken uns bei der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz sowie beim Förderverein Nationalparkfreunde Sächsische Schweiz e. V. für die Unterstützung, Organisation und Durchführung.

Anmerkung der Redaktion

### Steckbrief vom Nationalpark Bayerischer Wald

Entlang der bayerisch tschechischen Grenze erstreckt sich der Nationalpark Bayerischer Wald.

Am 7. Oktober 1970 wurde das Großschutzgebiet als erster Nationalpark Deutschlands eröffnet. Zusammen mit dem Nachbar-Nationalpark Šumava in Tschechien bildet er das größte zusammenhängende Waldschutzgebiet Mittel-

europas. Auf knapp 25 000 Hektar gilt im Bayerischen Wald der Leitsatz „Natur Natur sein lassen“.

Nach dieser Philosophie dürfen sich die Wälder mit ihren Mooren, Bergbächen und Gipfellagen nach ihren ureigenen Gesetzen zu einer grenzenlosen Waldwildnis entwickeln. So wird aus dem Wirtschaftswald von gestern der Urwald von morgen.

Silke Gorny, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## Exkursion zu geförderten Vorhaben in der Region „Sächsische Schweiz“



Ein Schmuckstück ist in Struppen entstanden – das Schloßareal mit vielen Sportmöglichkeiten

### Geförderte Vorhaben durch LEADER, Regionalbudget und Vitale Dorfkerne

Die Nachfrage zur zweiten Exkursion war enorm, so dass ein vollbesetzter Reisebus vom Unternehmen Puttrich am 17.10.2023 zur Tour startete. Die Teilnehmer konnten sich selbst davon überzeugen, wie durch den Einsatz von verschiedenen Fördermitteln unsere ländliche Region positiv entwickelt werden kann. Voraussetzung dafür sind immer aktive Menschen, die ihre Visionen trotz mancher Hürden mit Geduld in die Realität umsetzen.

### Stationen:

#### Gemeindeverwaltung Struppen

Schloss Struppen, Erweiterungsbau an der Turnhalle und Grundschule, Neugestaltung eines Kunstrasen-Kleinspielfeldes: Ein fast herrschaftliches Frühstück wurde im Saal des Schlosses vorbereitet – dafür vielen Dank!

**Kurort Rathen** Friedensburg & Felsengrundstiftung und Proviantomat im Kurort: Sehr beeindruckt waren die Teilnehmer von der Vorstellung der Stiftung und den Zukunftsplänen. „Gutes von hier.“ – natürlich auch auf dieser Tour. In Rathen gab es auch ein kleines Resümee nach einem Jahr des Proviantomaten-Angebotes.

**Struppen** Landfleischerei Struppen: Frau Senger ist mit ihrer Agrargenossenschaft ein langjähriges, erfahrenes Mitglied unseres regionalen Netzwerkes und konnte auch mit Hilfe von Fördermitteln neue Angebote schaffen bzw. qualifizieren. Zum Mittagessen in der Landfleischerei nahm sie sich Zeit, über die aktuellen Entwicklungen und Angebote des Unternehmens zu berichten.



Die Friedensburg im Kurort Rathen hat 2023 das Siegel Q-Deutschland bis 2026 geschafft! Herzlichen Glückwunsch!

... Fortsetzung



**Stadt Königstein** Kirche zu Königstein, Malerwinkel e.V. und Bienermühle: Neben vielen aktuellen Informationen konnten wir einem kleinen Orgelkonzert lauschen, dem Organisten über die Schulter schauen - und den hohen Kirchturm besichtigen. Bei einer anschließenden Führung im historischen Areal der Bienermühle, im Malerwinkel, konnten wir uns von den Ideen zur Wiedernutzung überzeugen.

### Wir danken allen Mitwirkenden für die Ausgestaltung dieser interessanten Tour!



Noch sind die Visionen größer als die Umsetzung - der Malerwinkel - Bienermühle entwickelt sich stetig weiter.

Sten Eibenstein, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## Sächsische Schweiz trifft „Wilden Kaiser“

Vom 27. bis 30.09.2023 ging es unter Federführung des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz e.V. zu den Kollegen vom Tourismusverband Wilder Kaiser nach Tirol. Ein spannendes Programm ermöglichte uns Einblicke in die Tätigkeit des Verbandes sowie dessen Partner.

Die wundervolle Landschaft birgt jedoch, ähnlich wie in der Sächsischen Schweiz, auch große Herausforderungen im Umgang mit den Besuchern. Neben der Besucherlenkung vor Ort spielt auch die Optimierung der Anreiseketten sowie die Information über Parkplatzauslastungen eine zentrale Rolle. Hierzu haben sich die Mitarbeiter vom Landschaft(f)t Zukunft e.V.

gleich zu einem weiteren fachlichen Austausch mit den Kollegen aus dem Alpenraum verabredet, um von den jeweiligen Erfahrungen zu lernen.



Der Wilde Kaiser ist nicht nur im Winter eine Reise wert

Silke Gorny, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## Auf Tour mit dem Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“



... Fortsetzung



Regionales Büfett auf dem Pirnaer Markt

Am 21.09.2023 konnten über 30 Interessierte eine erlebnisreiche Genusstour zu Partnern des Netzwerkes „Gutes von hier.“ in der Region Sächsische Schweiz erleben.

Bei bestem Spätsommerwetter wurden alle mit etwas Besonderem überrascht: das Team vom **Platzhirsch Pirna** und **Hof15**, unterstützt von vielen weiteren regionalen Lieferanten, wie Tonis Bäckerladen, PirBee, Milchmacher aus Mockethal, Hofkultur Lohmen, Brauhaus Pirna, arrangierte ein Frühstücksbüfett, welches das ganze „Gutes von hier.“ repräsentierte. Aus erster Hand erfuhren wir, wie das Netzwerk praktisch bestens funktionieren kann. Auf kurzem Wege miteinander und füreinander!

Mit dem Bus von **Reiseverkehr Puttrich** konnten die weiteren Partner gut erreicht werden: Viel Wissenswertes zur Firmenphilosophie, den Hürden und Erfolgen sowie den Zielen, wurde uns in der **BIO Bäckerei Spiegelhauer** vermittelt. Ein

interessantes Vorhaben ist auch die Wiederbelebung der alten Getreidesorte „Pirnaer Roggen“. Wir können gespannt sein!

Ein Familienunternehmen besuchten wir anschließend: die **Porschendorfer Mühle**. Vater und Tochter ließen uns eindrucksvoll in das „Müllerleben“ eintauchen. Im Hofladen werden native, kaltgepresste Öle aus eigener Manufaktur, aber auch noch andere leckere und originelle Sachen, angeboten. Ein Besuch lohnt sich!

Eine Farm mit Wildtieren, die wir eigentlich nicht in unserer Region erwarten, besuchten wir anschließend – die **Straußenfarm in Helmsdorf**: Bei Jochen Schumacher erfuhren wir alles über Strauße aus erster Hand und waren sehr beeindruckt. Liebevoll werden die Tiere aufgezogen. Dabei geht es ihm nicht nur um die Produktion von hochwertigem Fleisch aus artgerechter Tierhaltung. Im Hofladen kann man Weiteres entdecken, wie Schlupfschalen mit Bepflanzung, Schmuck aus Federn oder Straußeneierlikör.



Der Weihnachtstipp: Kaltgepresste Öle aus der Porschendorfer Mühle

Nach dem leckeren Mittagessen im **Brauhaus Pirna „Zum Gießer“** stellte uns der Restaurantleiter das Unternehmen mit seinen vielen gastronomischen Angeboten, der Braukunst vor. Ein ganz wichtiger Fakt am Erfolg ist dabei das gute Brauhaus-Team.

Auf dem Gelände des Brauhaus Pirna befindet sich auch die **Destillerie mit Verkaufsladen und Schau-Manufaktur** – der „geistreiche“ Abschluss unserer Exkursion.

Wir danken allen Netzwerkpartnern für die interessanten und genussreichen Beiträge! So konnten wir das lebendige Netzwerk „Gutes von hier.“ hautnah erleben und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

**Wollen auch Sie mit Ihrem „Gutes von hier.“ dabei sein? – Kontakt:** Landschaft(f)t Zukunft e.V., „Gutes von hier.“ Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna  
Telefon: 03501 4704870  
[www.gutes-von-hier.org](http://www.gutes-von-hier.org)

Ulrike Junker, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## 10-jähriges Jubiläum in Krietzschwitz

10 Jahre ist es her, dass das neu gestaltete Areal um die Obstscheune Krietzschwitz eingeweiht wurde. Damals wurden die Freiflächen und Parkmöglichkeiten neu arrangiert sowie die Scheune denkmalgerecht umgebaut. Zusätzlich bekam das Gelände neue Toilettenanlagen. Unterstützung fand das Projekt damals mit ILE-Fördermitteln.

Bei wunderschönem, mildem Herbstwetter mit blauem Himmel wurde das Jubiläum am 21.10.2023 mit einem zünftigen Scheunenfest begangen. Während Eltern und Großeltern frische Quarkbällchen, Crêpes, Currywurst, Backfisch, Kaffee, Bier und Sonne genossen, tobten sich die Kinder auf der Hüpfburg aus. Musikalisch begleitet konnten die Besucher zum Beispiel frisches Obst, Gemüse, Gewürze und erste

kleine Weihnachtsgeschenke erwerben oder alte Traktoren bei der Oldtimerausstellung bestaunen. Wir haben uns gefreut, so viele Netzwerkpartner von „Gutes von hier.“ beim Scheunenfest zu treffen. Alle Markttreibenden und die Initiatorin des Festes, Frau Senger, waren glücklich über den gelungenen Tag.



Buntes Markttreiben an der Obstscheune!

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark Sächsische Schweiz

## »Weg zur Wildnis« Teil zwei zeigt erstaunliche Entwicklung auf den Waldbrandflächen



1 Meter sechzig in nur einem Jahr! Im Größenvergleich mit dem Autor wird das enorme Wachstum der Birke deutlich! Auf dem zweiten Teil des „Weg zur Wildnis“ wird die enorme Entwicklung und die Artenvielfalt auf den Waldbrandflächen deutlich. Vergleichsbilder der Nationalparkverwaltung mit der Waldsituation vor dem Waldbrand und unmittelbar danach unterstützen diesen Eindruck.

Mitte Oktober hat Sachsens Umwelt- und Forstminister Wolfram Günther gemeinsam mit Gästen aus der Region und Vertretern der Feuerwehren der Sächsischen Schweiz Erweiterung des Naturerlebnispfades »Weg zur Wildnis« eröffnet. Der neue Teil führt über eine Fläche am Reitsteig bei Schmilka, auf der nur ein Jahr nach dem

Brand vom August 2022 eine vielfältige Vegetation aus jungen Bäumen, Moosen und weiteren Pflanzen ohne menschliches Zutun nachgewachsen ist. Der Pfad liegt unmittelbar beim ersten Teil des »Weg zur Wildnis«

Günther: »Der Waldbrand im Sommer 2022 hat viele Menschen in Sachsen extrem herausgefordert und mich auch persönlich sehr bestürzt. Auf dem neuen Abschnitt unseres Naturerlebnispfades sind auf den Waldbrandflächen die Selbstheilungskräfte der Natur unmittelbar erlebbar. Kurz nach dem Brand konnte ich die vielen Birkensamen auf den schwarz verkohlten Flächen sehen. Binnen eines Jahres sind sie teilweise bis zu einer Größe von 160 Zentimetern herangewachsen. Aber auch kleine Kiefern, Buchen, Eschen und Eichen sind schon zu finden. Im Nationalpark werden sich sowohl die Waldbrandflächen 2022 als auch die Borkenkäferflächen langfristig zu einem starken, klimastabilen Mischwald entwickeln. Hier entsteht der Wald der Zukunft. Das ist wichtig für die unzähligen Arten, die in unseren Wäldern leben, das ist wichtig für die Fähigkeit des Waldes, CO<sub>2</sub> zu speichern. Davon profitiert der nachhaltige Tourismus in der Region. Ich lade die Besucherinnen und Besucher des Nationalparks ein, diese Entwicklung auf dem neuen Erlebnisweg nachzuvollziehen. Mich freut es sehr, dass der erste »Weg zur Wildnis« so gut angenommen wurde. Ich bin sicher, dass auch der zweite Abschnitt auf großes Interesse stoßen wird.«

Christina Tscheuschner und Hanspeter Mayr, Nationalpark Sächsische Schweiz

## Vorbeugender Waldbrandschutz im Nationalpark – was hat die Verwaltung unternommen?



Die Nationalparkverwaltung hat nach dem Waldbrand 2022 drei mobile Zisternen mit je 20 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen angeschafft. Im Frühjahr wird über die neuen Standorte entschieden.

Der Waldbrand im Nationalpark Sächsische Schweiz Ende Juli 2022 hielt die Region fast 4 Wochen in Atem. Auf sächsischer Seite brannten 113 ha (1,2% des Nationalparks). Im Nationalpark Böhmisches Schweiz waren 1.031 ha Wald (20% des Nationalparks) vom Waldbrand betroffen. Tausende Rettungskräfte waren im Einsatz – unterstützt von bis zu 16 Hubschraubern.

Die Nationalparkverwaltung hat seither ihre ohnehin bestehenden Maßnahmen zur Waldbrandvorbeugung massiv ausgeweitet. Grundlage ist dabei der Bericht der Sächsischen Waldbrandkommission.

rauchen. Wenn die Einsicht fehlt, rufen Sie bitte bei Lagerfeuern die 112 an.

### Beschaffung von Gerätschaften zur Waldbrandvorbeugung

- Drohne mit Wärmebildkamera
- 2 Quads
- 10 Handgeräte mit Wärmebildkamera (Glutnester)
- 58 Löschrucksäcke
- 43 Feuerlöschhacken
- 3 mob. Löschwasserzisternen à 20.000 l
- 150 Schilder zum Feuerverbot

90 % der Waldbrände verursachen Waldbesucher. 2023 mussten im Nationalpark erneut sieben kleine Waldbrände, ausgelöst durch illegale Lagerfeuer gelöscht werden. Nur durch die schnelle Feuermeldung durch andere Besucher konnten diese schnell gelöscht werden.

Helfen Sie mit: bitte sprechen Sie Menschen an, die im Wald Feuer machen oder

### Maßnahmen zur Waldbrandvorbeugung

- Höhere Förderung des Baus von Löschwasserzisternen (Umweltministerium)
- Aufstockung der Nationalparkwacht
- drei Einsätze mit der Polizeidirektion Dresden zur Kontrolle illegaler Feuer
- Freihalten 140 km Rettungswege
- Beseitigung von Brandlast entlang von 20 km Rettungswege
- Regionales Waldbrandschutzkonzept mit dem Kreisbrandmeister
- Kategorisierung der Rettungswege nach Befahrbarkeit
- Brandverhütungsschauen in den Wäldern um Lohmen und Hohnstein
- Übungen mit der Feuerwehr Ottendorf u. a. mit Drohne
- Sanierung von zwei Löschwasserteichen
- Intensivierung Öffentlichkeitsarbeit
- Bau „Weg zur Wildnis 2“ über eine Brandfläche mit Appell zum Feuerverbot



## Grüße aus der Eiszeit



Die Baugrube für die Löschwasserzisterne am Ziegenrücken besteht aus mehrere Meter dickem Lößlehm.

Erdarbeiten und Baugruben bieten immer auch Einblicke in die erdgeschichtliche Vergangenheit, die uns auf der Erdoberfläche ansonsten verwehrt sind. Meist öffnen sich diese Zeitfenster nur kurz und schließen sich mit zunehmendem Baufortschritt schnell wieder. Beim Bau der Löschwasserzisterne am Ziegenrücken zwischen Waltersdorf und Rathewalde ergab sich eine solche Gelegenheit.

Das gesamte Profil in diesem Bereich besteht aus Lößlehm. Die Geschichte dieser Ablagerungen führt uns zurück in die Eiszeit vor mehreren 10.000 Jahren. Durch das Wirken von Gletschern und Frost wurde damals festes Gestein zermahlen.

Das Material war gerade so fein, dass es durch Wind über große Entfernungen transportiert werden konnte. Damals war Mitteleuropa vegetationsfrei und es kam großflächig zur Auswehung und Ablagerung in Gebieten mit schwächerem Windverhältnissen. Die frisch abgelagerten Sedimente werden als Löß bezeichnet. Über die Jahrtausende verwitterte er und es entstand Lößlehm.

Dieser hat besondere Eigenschaften, die günstig für verschiedene Landnutzungen und besonders Ackerbau sind. Durch seine Struktur kann er Wasser speichern, neigt allerdings auch zu Verdichtungen und Staunässe. Nährstoffe können ebenfalls gut gespeichert werden. Durch intensive Ackernutzung können die Bodenstrukturen aber negativ verändert werden. Auch sind geneigte Flächen anfällig gegenüber Erosion.

Die Lößlehmauflagen auf unseren Ebenheiten sind die Grundlage für fruchtbare Böden, welche überwiegend ackerbaulich genutzt werden. Aber auch in vielen Felsgebieten gibt es mehr oder weniger starke Lößlehmauflagen. Sie sind die Grundlage für Laubwälder, die auf bessere Bodenbedingungen angewiesen sind.

Außerhalb des Elbtals im Bereich der Ebenheiten waren Lösslehme in der Vergangenheit außerdem vielfach die Grundlage für Ziegeleien. Auch der Lehm für das Fachwerk vieler historischer ländlicher Gebäude hat hier seinen Ursprung.

## Käuzchenkuhle – ein Pflegeeinsatz für einen Kleinteich in Rathewalde



Die Atmosphäre war wie im Roman, mitten im Wäldchen, ganz verwunschen, als am Samstag, dem 23.9. ein Pflegeeinsatz, unter Fachanleitung von Susanne Ziemer vom Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., mit Einwohnern von Rathewalde, oberhalb von Marschner's Büschel stattfand.

Der kleine Waldteich ist ein Biotop im Erlen-Eschen-Quellwald und war stark verschlammt durch den Holz- und Laubeintrag der Gehölze. Um eine Verlandung zu verhindern, wurde der Teich per Hand entschlammt und organisches Material entnommen.

Im Herbst soll ein weiterer Einsatz mit den Junior Rangern erfolgen, um gemeinsam den kleinen naturnahen sommerkalten Bachzulauf ebenfalls von Laub und Gehölz zu befreien und den freien Durchlauf zu ermöglichen. Dann können sich wieder Springfrosch, Grasfrosch & Co. an dem Feuchtbiotop erfreuen.

In Rathewalde ist der Umweltkreis der Philippuskirchgemeinde, initiiert durch Frau Wachler-Doehring aktiv. Gemeinsam wurden im letzten Jahr Maßnahmen zur Aufwertung der Ortsumgebung von Rathewalde entwickelt. Das sind u.a. Gehölzschnittaktionen, Amphibienschutzaktivitäten im Frühjahr, Nachpflanzungen, Pflegeeinsätze an Teichen und Müllberäumung im Steinbruch sowie die Errichtung zweier kleiner Blühwiesen.



Ein großes Dankeschön geht an die ehrenamtlichen Helfer aus Rathewalde. Das ist echtes gesellschaftliches Engagement.

Es wird sich immer über tatkräftiges Interesse und Unterstützung gefreut!

Die Aktionen werden von der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz unterstützt und vom Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt mit gefördert.

*Anmerkung der Redaktion:* Die blauen Augen in der Landschaft sind wichtige Trittsteinbiotope, nicht nur in der Sächsischen Schweiz. Wasser in der Landschaft bekommt eine immer wichtigere Bedeutung.

Jörg Weber und Luisa Adelkofer, Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates

## Der Nachhaltigkeitsrat der Sächsischen Schweiz informiert



Das Thema Nachhaltigkeit ist nicht immer leicht zu erklären. Die Vokabel scheint manchmal ihren Charme zu verlieren, nicht aber die Inhalte und die damit verbundene Ernsthaftigkeit. An unterschiedlichen Pro-

jekten arbeitet die Region schon geraume Zeit, die Themen Klimaschutz und Ressourceneinsparungen stehen im Fokus. Der ständige Austausch ist besonders wichtig.

**14. November 2023, 13:00 – 16:30 Uhr | Workshop Storytelling „Wir, die nachhaltigen Betriebe der Sächsischen Schweiz“**

Ort: NationalparkZentrum Bad Schandau

**20. November 2023, 14:00 – 18:00 Uhr | Workshop Umweltbegehung vor Ort | Ort: Aktiv Hotel Stock & Stein Königstein/Halbestadt**

**14. Dezember 2023, 14:00 – 18:00 Uhr | Workshop Produktentwicklung „Klimaneutrale Übernachtung“ | Ort: aktiv Sporthotel Pirna**

**bleiben wir im Gespräch! – Anmeldung bis 1.12.2023 | [www.tvssw.link/WB23](http://www.tvssw.link/WB23)**



Jörg Weber, Nationalparkverwaltung

## Nationalparkevaluierung

Eine Gruppe von Naturschutzexperten aus ganz Deutschland hat Mitte Oktober den Nationalpark Sächsische Schweiz besucht. Es handelt sich um ein Evaluierungskomitee des Dachverbands Nationale Naturlandschaften e. V., das alle 16 deutschen Nationalparks bewertet. Dem Komitee gehören Vertreter von Bundes- und Landesbehörden, Nationalparkleiter, Wissenschaftler und Naturschutzverbände an.

Das Ziel ist es, Stärken und Schwächen im Sinne des Naturschutzes und der internati-



onal geltenden Nationalpark-Kriterien herausarbeiten und zusammen Handlungsempfehlungen für die weitere Entwicklung der jeweiligen Gebiete auszusprechen.

Stefanie Engelbrecht, Nationalparkverwaltung

## Abendveranstaltung »Das geheime Leben des Gartenschläfers«



Der Einladung des NationalparkZentrums zur Abendveranstaltung „Das geheime Leben des Gartenschläfers“ am 11.10.2023 folgten mehr als 40 Erwachsene und Kinder. Nach einer gemeinsamen Begrüßung im großen Saal des NationalparkZentrums ging es in Kleingruppen im Stationsbetrieb weiter. Dabei standen Lebensräume und Erkennungsmerkmale der Bilche, insbesondere des Gartenschläfers, im Mittelpunkt. Während einer nächtlichen Führung durch die Ausstellung wurde ein Gefühl für die besondere Lebensweise dieser Tiere vermittelt, aber auch welche Gefahren sie massiv bedrohen. Danach ging es auf leisen Sohlen zum Gartenschläfer-Gehege des NationalparkZentrums. Dort konnten die neugierigen und kletterfreudigen Schläfer dabei beobachtet werden, wie sie Stücke von Maiskolben in ihre Verstecke transportierten. Inspiriert durch die Erklärungen zur Schutzbedürftigkeit der Bilche durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NationalparkZentrums bauten die Teilnehmenden kleine Schlafkästen für



Die Suche nach dem Gartenschläfer kann manchmal auch etwas länger dauern.

den heimatischen Garten in der Hoffnung, dass der allgemeine Rückgang der Bilche doch noch aufgehalten werde. Am Schluss war allen klar: Jeder einzelne Mensch kann etwas für eine bilchfreundlichere Welt tun und damit einen nicht unerheblichen Beitrag zum Schutz auch anderer Tierarten leisten. Der Verzicht auf die Anwendung jeglicher Pestizide sowie das Zulassen von Struktureichtum in Dorf- und Stadtnatur stehen dabei ganz oben auf der Liste.

Jörg Weber, Nationalparkverwaltung

## Training im Nationalparkwald

Im Nationalpark Sächsische Schweiz soll in Zukunft wieder mehr auf das Holzrücken mit einem PS gesetzt werden. Am Lilienstein erfolgte Anfang November das Anlernen des sieben Jahre alten Rückepferdes Hibo. Wir werden Hibo 2024 wiedersehen!



Stefan Meinel, Geschäftsführer Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e.V.

## Spendenübergabe für die Sanierung der Bergwachtstation im Bielatal



In der Sächsischen Schweiz gibt es zwei feste Bergwachtstützpunkte. Die Station im Bielatal bekommt nun die lang ersehnte Unterstützung.

Insgesamt stehen 121.000 Euro für die Sanierung zur Verfügung! In den vergangenen zwei Jahren spendete die Radeberger Exportbierbrauerei bereits 352.000 Euro an den Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e.V. für ausgewählte Infrastrukturprojekte in der Sächsischen Schweiz.

Ein noch zur Verfügung stehender Restbetrag von 41.000 Euro soll ebenfalls in die Sanierung der Hütte im Bielatal fließen.

Doch der Verein legt noch eins drauf: „Wir als Förderverein stellen zusätzlich noch 10.000 Euro zur Verfügung. Mit der Spende von Radeberger Pilsner von 41.000 Euro aus dem Vorjahr und den 70.000 Euro aus diesem Jahr kommen der Sanierung

der Bergwachtstation insgesamt 121.000 Euro zugute“, erklärt Marcus Ziegler, stellvertretender Vorsitzender des Vereins.

Ausgezahlt wird die Summe an den Projektträger. In diesem Fall an den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der die Sanierung allein nicht stemmen kann. Michael Geisler, Landrat des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist dankbar für die Finanzspritze: „Die Bergwacht ist ein wichtiger Bestandteil des Rettungsdienstes in unserem Landkreis. Durch die Spende der Radeberger Exportbierbrauerei ist es nun möglich, die Station zeitgemäß zu sanieren.“

Für die Bergwacht der Sächsischen Schweiz, die vom DRK Kreisverband Sebnitz e.V. organisiert wird, ist die Sanierung der Station ein Segen: Die Bereitschaften verbringen von Ostern bis einschließlich 31.10. jedes Wochenende in der Hütte im Bielatal, fahren von dort ihre Einsätze – jedes Jahr mehr, wie die Zahlen belegen: „Wir rechnen 2023 erstmals mit 150 Einsätzen – eine Rekordzahl! Das macht deutlich, wie bedeutend die ehrenamtliche Arbeit der Bergretter ist. Für diese Arbeit ist eine angemessene Station immens wichtig.

Wir freuen uns alle sehr, dass die Bergwachtstation nun endlich saniert wird“, sagt Rita Seidel, Vorstand des DRK Kreisverband Sebnitz e.V.

Dr. Annika Busse, Nationalparkverwaltung

## Besucherbefragung Nationalpark Sächsische Schweiz

Teilen Sie Ihre Aktivitäten in unserer Online-Umfrage! **Mitmachen möglich nach jedem Besuch im Nationalpark bis zum 12.11.2023.**

Wir bitten Sie um Ihre Meinung und Rückmeldung. Die Ergebnisse werden helfen, noch gezielter auf die Wünsche und Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher einzugehen und effizienter mit regionalen Partnern zusammenzuarbeiten.

Damit Sie nur passende Fragen erhalten, gibt es drei verschiedene Versionen. Die Befragung ist anonym. Die Bearbeitung dauert etwa 5-10 Minuten.

Herzlichen Dank!

### Tagesgäste

<https://bit.ly/SOM-Tag-SD>



### Einwohner des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

<https://bit.ly/SOM-Bewohner-SD>



### Übernachtungsgäste

<https://bit.ly/SOM-Nacht-SD>



### Rückfragen an:

Dr. Annika Busse

Tel. 035022 900-640, mobil: 0173 9616 687

[Annika.Busse@smekul.sachsen.de](mailto:Annika.Busse@smekul.sachsen.de)

Dr. Nicola Moczek, Tel. 030 293 50521

[moczek@psyplan.de](mailto:moczek@psyplan.de)



## Was haben Sie denn heute so gemacht?

Teilen Sie Ihre Aktivitäten in unserer Online-Umfrage!



Joachim Oswald, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## Traditionelles Abfischen am Mühlteich Langburkersdorf



Großzügige Fischteiche der Forellen- und Lachszucht Ermisch

10-jähriges Jubiläum – Eingebettet zwischen der Sächsischen Schweiz und dem Lausitzer Bergland befinden sich am Fuße des Ungerberges, gespeist vom frischen Quellwasser des Ottergrundbaches, die 43 Teiche und fischereitechnischen Anlagen der Lachs- und Forellenzucht Ermisch. In den Teichen werden Karpfen, Schleien, Hechte, Zander, Störe und Kleinfischarten gezüchtet.

Im 29. Jahr des Bestehens der Firma Ermisch war das traditionelle Schaufischen am Mühlteich Langburkersdorf am 15.10.2023 wieder eine sehr gelungene Veranstaltung.

Das Netzwerk „Gutes von hier.“ präsentierte sich bei herrlichem Spätsommerwetter mit der Bäckerei Mehnert aus Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Kathleens Fruchtaufstriche aus Hinterhermsdorf, dem Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V. und natürlich der Firma Forellen und Lachszucht Ermisch selbst mit einer breiten Produktvielfalt.

Das neueste Projekt von Fischzuchtmeister Gunter Ermisch ist die Entwicklung eines Bio-fischbetriebes in Klitten am Rande des Bärwalder Sees in der Lausitz. Damit wird ein neues Geschäftsfeld erschlossen und einer nachhaltigen Fischwirtschaft entsprochen.

Silke Gorny, Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“

## Preisverleihung zum Wettbewerb „Soziale Dorfentwicklung – wir sind dabei!“

Am Donnerstag, 02.11.2023, wurden durch Landrat Michael Geisler gemeinsam mit dem Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V. 39 Preisträger, die sich um die soziale Dorfentwicklung verdient gemacht haben, ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!



Julia Heidig, Junior Online Marketing Manager Weiße Flotte

## Wir stimmen auf die besinnliche Zeit des Jahres ein



Abendliche Lichterfahrten mit der Weißen Flotte sind im Raum Dresden besonders in der Weihnachtszeit ein einmaliges Erlebnis. Hier im Kurort Rathen werden erst wieder im Frühjahr 2024 die Dampfer anlegen.

Der November markiert den Beginn der besinnlichen Jahreszeit, und die WEIßE FLOTTE SACHSEN lädt herzlich ein, sich auf eine gemütliche Zeit einzustimmen.

Das vielfältige Angebot an Winter- und Weihnachtsfahrten verspricht besondere Augenblicke und kulinarische Höhepunkte.

An drei Samstagen im November erwartet unsere Gäste an Bord unseres Abendbrotschiffes ein entspannter Abend. Bei einem köstlichen **3-Gänge-Menü** gleiten Sie gemächlich die Elbe in Richtung Pillnitz hinauf.

Ein kulinarisches Highlight sind die **Gänsefahrten** am 9., 10. und 11.11.2023. In behaglicher Atmosphäre servieren wir ein perfekt abgestimmtes 3-Gänge-Menü rund um die Gans.

Ab Ende November können sich Gäste eingehüllt in eine warme Decke bei einer **winterlichen Dampferunde** entspannen oder auf einer **Christstollenfahrt** ein Stück feinsten Dresdner Christstollen genießen. Auf unseren Winterlichter-Touren erleben sie besondere Momente auf dem Salon-schiff im weihnachtlichen Lichterglanz inklusive eines genussvollen 3-Gänge-Menüs und stimmungsvoller Pianoklänge.

Vom 29.11.2023 bis zum 5.1.2023 haben Gäste die Gelegenheit, auf unserer **Lichterfahrt zum Christmas Garden Dresden** immer mittwochs und donners-

tags die zauberhaften Lichterwelten von Schloss & Park Pillnitz zu erleben.

Weiterhin können natürlich die historischen Elbschlösser und bekannte Sehenswürdigkeiten im Stadtgebiet Dresden auf unseren Stadt- und Schlösserfahrten entdeckt werden.

Machen Sie den November zu einem Monat voller besinnlicher und genussvoller Erlebnisse mit der WEIßEN FLOTTE SACHSEN.

WEIßE FLOTTE SACHSEN GmbH  
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden  
[www.saechsische-dampfschiffahrt.de](http://www.saechsische-dampfschiffahrt.de)

**Kerzenschein auf dem Strom!**  
[www.saechsische-dampfschiffahrt.de/fahrten/lichterfahrt-zum-christmas-garden-dresden/](http://www.saechsische-dampfschiffahrt.de/fahrten/lichterfahrt-zum-christmas-garden-dresden/)

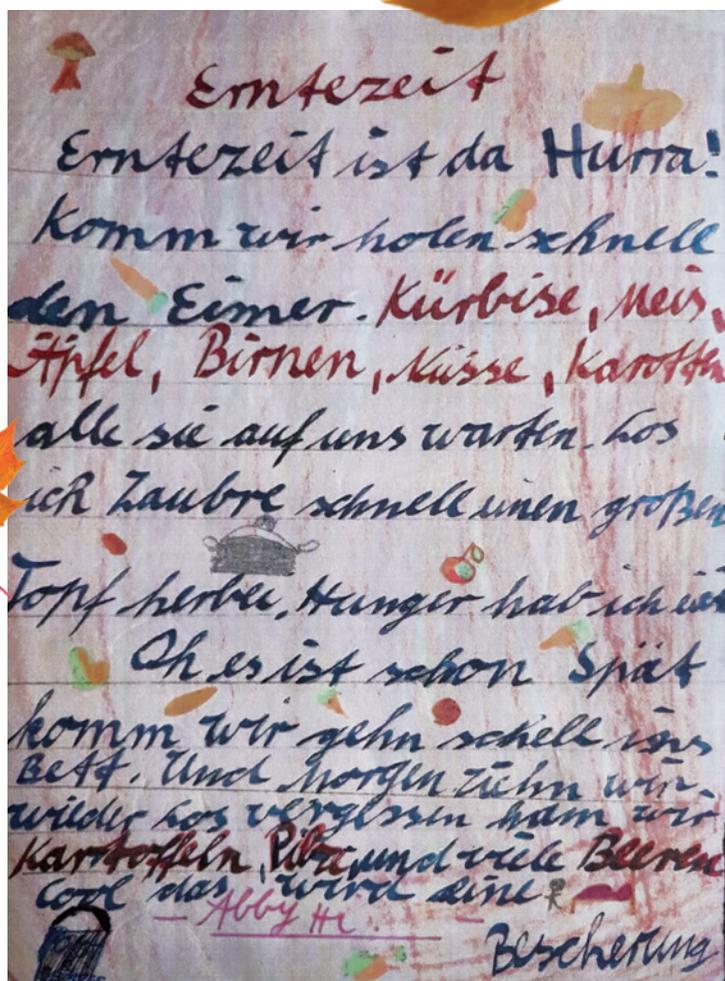
Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark

## Gedanken zum Herbst von Bad Schandauer Kindern

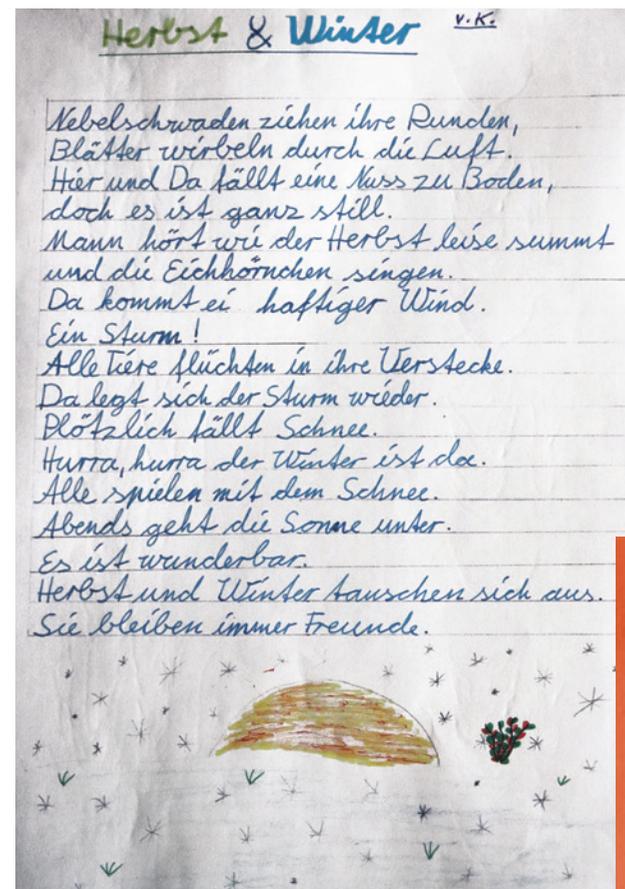
Lange hat uns der Herbst in trügerischer Wärme gewiegt. Aber dann kam er doch in die Nationalparkregion mit viel Wind und Regen und schöner allmählicher Laubfärbung.

Schülerinnen und Schüler aus dem jungen Bad Schandauer Buchclub (Förderverein) der Erich-Wustmann-Grundschule und der Buchhandlung Saatgut haben ihre Eindrücke zusammen getragen und lassen die Leser des Sandsteinschweizers teilhaben.

Leider konnte die Redaktion aus Platzgründen nur eine kleine Auswahl treffen.



... Fortsetzung



Im Herbst spielt natürlich der Wind eine große Rolle.

Leider muss die Nationalparkverwaltung auf die dadurch erhöhte Baumbruchgefahr in Teilen des Nationalparks hinweisen. Die nach den Trockenjahren und dem Borkenkäfer abgestorbenen Fichten können besonders bei Starkwind und Regen leicht umbrechen.

Auf den breiteren Rettungswegen haben die Waldarbeiter der Nationalparkverwaltung diese Gefahr verringert. Auf vielen schmalen Pfaden sind diese Gefahren teilweise noch vorhanden. Bitte bleiben Sie nicht unter schräg stehenden Bäumen, abgebrochenen Ästen oder Baumspitzen stehen, die noch in den Kronen anderer Bäume hängen.



Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark

## Auszeichnung für Nationalpark-Kurzfilm



### „So geht Nationalpark“ gewinnt beim Art&Tur Film Festival / Portugal

Der launisch-beherzte Rabe Enrico zeigt im Kurzfilm „So geht Nationalpark“, warum es so wichtig ist, dass sich alle Gäste im Nationalpark an fünf goldene Regeln halten. Als Stellvertreter der Tierwelt im Nationalpark appelliert er an die Rücksicht aller Besucher. Die Perspektivumkehr soll ohne lange Erklärungen für einen Aha-Effekt bei den Besuchern sorgen und war eine gemeinsame Idee der Nationalparkverwaltung und Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Alpenvereins, Landesverband Sachsen.

<https://tourfilm-festival.com/en>

Die Zahl der Gäste, die im Nationalpark Sächsische Schweiz aktive Erholung suchen, steigt stetig. Die Bitte um ein umsichtiges und aufmerksames Verhalten im Nationalpark wird bewusst aus der Sicht der Tiere dargestellt. Enrico Rabenstein präsentiert das einmalige

Elbsandsteingebirge als seinen Lebensraum. Besonderheiten wie das Boofen, aber auch die Risikofaktoren für die Tier- und Pflanzenwelt, die durch Achtlosigkeit entstehen, kommen zur Sprache.

„Die Einzigartigkeit des Elbsandsteingebirges dauerhaft zu erhalten und gleichzeitig intensives Naturerleben zu ermöglichen sind die Ziele der Nationalparkverwaltung. Mit der Dresdner Produktionsfirma AVANGA ist es uns geglückt, einprägsam aufzuzeigen wie im Nationalpark Sächsische Schweiz die Balance zwischen Naturerleben für alle und gebotenen Schutz von Tier- und Pflanzenwelt in einem Lebensraum gelingen kann. Dass Feuer im Wald verboten ist, ist die wichtigste Botschaft des Films.

Wir hoffen, dass uns die Auszeichnung unterstützt, damit sich noch mehr Menschen an das Feuerverbot halten und couragierte Aufmerksamkeit aufbringen.

Der Nationalpark-Kurzfilm wurde produziert von der Firma AVANGA aus Dresden, Regie führte Stefan Deckner. Eine entscheidende Rolle spielte Puppenspieler Pierre Schäfer.

Uwe Zocher, Koch auf der Brand-Baude

## Rezept des Monats



### Kürbisquiche

Wenn mein 11-jähriger Sohn zum Dinieren in sein Gastro-Projekt: Schmächs Schmaus einlädt, ist die Aufregung groß!

Da ist jede Minute nach den Hausaufgaben verplant. Menüs werden geschrieben, Einkaufslisten erstellt und ausgewählte Gäste eingeladen. Es geht dabei um den Genuss und um gastronomische Erleuchtung. Und glücklich ist der, der sie erfahren durfte!

Das letzte Mal war der Zeitplan etwas knapp bemessen. So wurden die Gäste gebeten, das Menü des Erleuchters um einen Gang zu ergänzen. Eine gute Freundin brachte Kürbisquiche mit. Passend zur Jahreszeit möchte ich Euch das Rezept als Anregung für ein leckeres Mahl übermitteln. Denn die Quiche war echt gut und schnell verputzt.

Quiche kommt aus der französischen Küche und ist vom lothringischen Wort Kichel abgeleitet. Der Kichel ist ein runder, flacher Kuchen aus ungesüßtem Mürbeteig und einer herzhaften Füllung auf der Basis von Eiern und Milch. Die Milch wird heute oft durch Sauerrahm ersetzt, das schmeckt auch gut und erleichtert die Zubereitung. So wie bei meinem Rezept.

Für einen Kuchen bereitet man aus 200 Gramm Mehl, 100 Gramm Margarine, einer Prise Salz und 3 Esslöffeln Wasser einen glatten Teig zu.

Mürbeteig muss ruhen! Daher kommt er für eine halbe Stunde in den Kühlschrank. In dieser Zeit wird die Füllung hergestellt.

Dafür wird der Kürbis zerteilt und von seinen Kernen befreit. Nun wird das Fruchtfleisch ohne Schale klein geschnitten (kleine Würfelchen sind optimal). Diese werden mit einer ebenfalls in Würfel geschnittenen Zwiebel in etwas Fett angeschwitzt und zur Seite gestellt.

Aus Sauerrahm, Eiern, Sahne und geriebenem Emmentaler Käse wird eine Art Guss hergestellt. Gewürzt mit Salz, Pfeffer und Muskat kommt dieser Guss zur Kürbismasse und wird damit gut verrührt.

Der Teig wird nun ausgerollt. Jetzt gleitet man eine gefettete Form damit aus und verteilt die Kürbismasse darauf. Im vorgeheizten Backofen wird der Kuchen bei ca. 200 Grad für eine dreiviertel Stunde gebacken. Danach kurz ruhen lassen und auf den Tisch gestellt! Quiche wird warm serviert.

Wer mag, kann die Füllung auch mit geräuchertem Schinken ergänzen – das schmeckt gut! Dazu ein Rechenberger Bier oder Federweißer – perfekt! Der Herbst ist nun im Nationalpark angekommen. Morgens liegen die Nebel in den Tälern und die Wildschweine wühlen im Wald-Boden nach Leckerbissen, um sich den Winterspeck anzufressen. Aber kommt selbst ... die Sächsische Schweiz ist immer einen Besuch wert.



# Termine und Veranstaltungen

Anmeldung unter 035022 50242 (Änderungen siehe Veranstaltung)

## 10. NOVEMBER, 19:00 UHR

Ottendorfer Hütte:

**Balkan-Geschnetzelt.**

**(Und wieder) kein Kochbuch.**

Mit dem Rucksack durch Albanien, Bulgarien, Rumänien, Griechenland und den Kosovo – Lesung von Andrea Wechsler

[www.ottendorfer-huette.de](http://www.ottendorfer-huette.de)

## 17. NOVEMBER, 20:00 UHR

Ottendorfer Hütte:

**Michael Bula & Freunde**

Liedermacher aus dem Osterzgebirge

## 23. NOVEMBER 2023, 18:00 – 19:30 UHR

Bad Schandau, NationalparkZentrum

**Baum des Jahres 2023** – die Moorbirke  
(Betula pubescens)

## 25. NOVEMBER 2023, 10:00 – 15:00 UHR

Workshop in Reinhardtsdorf-Schöna

**Obstbaumschnitt-Seminar**

Eine Veranstaltung im Rahmen des LEADER-Projekts „Kulturlandschaft zum Mitgestalten in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz“, unterstützt vom Förderverein Nationalparkfreunde Sächsische Schweiz e. V.

## 7. DEZEMBER, 10:00 – 16:00 UHR

Carlowitz Congresscenter Chemnitz



Anmeldung unter:

<https://sachsen.tourismusnetzwerk.info/terminkalender/>

[1-fachtagung-nachhaltigkeit-im-saechsischen-tourismus/](https://sachsen.tourismusnetzwerk.info/terminkalender/)

[1-fachtagung-nachhaltigkeit-im-saechsischen-tourismus/](https://sachsen.tourismusnetzwerk.info/terminkalender/)



## SONDERAUSSTELLUNG im Nationalparkzentrum bis JAHRESENDE

Kunstaussstellung des Kunstvereins

Sächsische Schweiz e. V. & Spolek 96

Deutsch-tschechisches Malerpleinair 2023

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.

**Fahrtziel natur**



STAATSBETRIEB  
SACHSENFORST



Freistaat  
SACHSEN

Nächste Ausgabe SandsteinSchweizer: Dezember 2023